



Markus 9, 24

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Zum Nachdenken
Seite 4	Musik in der Kirche
Seite 5	Frauenarbeit
Seite 6	Pilgern / Pilgerstammtisch / Pilgergottesdienst
Seite 7	Vier Jahreszeiten
Seite 8	Unser Labyrinth
Seite 9	Unser Labyrinth
Seite 10	Sommer in der Christuskirche
Seite 12	Geburtstage
Seite 13	Gottesdienstangebote der Christuskirche
Seite 14	Danke für Ihre Unterstützung
Seite 15	AbendMusik Jugendclub News
Seite 16	Blick hinaus
Seite 17	Erlagschein
Seite 19	Lebensbewegungen

Zum Nachdenken



Senior Dr. Michael Wolf, Pfarrer

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum ersten Mal wurde dieses Lied bei einer Hochzeit gesungen. Der Pfarrer Klaus-Peter Hertzsch hatte es dem Patenkind, das an diesem Tag Hochzeit feierte, geschrieben.

Doch die Geschichte des Liedes endet nicht hier. Auf Liedblättern mit einfachen Mitteln vervielfältigt, fand es schnell seinen Weg in die Kirchengemeinden der DDR. Es wurde zu einem der Lieder, die den Umbruch der Jahre 1989/90 und den Fall der Mauer begleitete.

Innerhalb weniger Monate brach damals in der DDR eine politische Ordnung in sich zusammen, die kurz davor so unerschütterlich schien, u.a. weil sie mit Mitteln der Gewalt und Unterdrückung gegen Andersdenkende vorging. Mutige Menschen, unter ihnen nicht wenige Christen, brachten die SED-Herrschaft ins Wanken.

LEBENSBEWEGUNGEN

1.3.2020-31.5.2020

"Herr, meine Zeit steht in deinen Händen" (Psalm 31,16)



Verstorben sind:
8 Gemeindeglieder

Ausgetreten sind 14 Gemeindeglieder

evangelisch bewegt



Vertraut den neuen Wegen – EG 395

1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!

Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Text: Klaus Peter Hertzsch



Aus banktechnischen Gründen muss diese Seite frei bleiben.

Welche Ängste mussten sie dabei wohl ausgestanden haben und wie viel Ungewissheit, als sie friedlich auf die Straßen gingen und der Stasi gegenüberstanden?! Wer dieses Lied kennt, kann erahnen, welche große Bedeutung es für die Menschen gehabt haben muss. Und heute?

Auch heute gibt es wieder viele Unsicherheiten und Ängste, Corona und die Folgen. Wie wird es wirtschaftlich weitergehen, werden wir wieder reisen können wie vor der Krise? Wird es ein Wiederaufflammen der Pandemie im Winter geben? Alles Fragen, die uns in diesen Tagen bewegen.

Die Rosen auf dem Titelbild sollen uns daran erinnern, dass das Leben auch angenehme Seiten hat. Keine Frage, in einer komplexen und konfliktreichen Welt fällt es kaum jemandem leicht, sich für Neues, für Unbekanntes und Fremdes zu öffnen und in diesem Sinne neue Wege zu beschreiten. Neue Wege brauchen Mut, und keiner von uns ist immer nur mutig. Neue Wege können auch überfordern. Deswegen muss man sie behutsam einschlagen und langsam gehen und wichtiger noch: Man sollte sie gemeinsam gehen. Neue Wege sollen möglichst nicht ausschließen, auf ihnen soll niemand zurückbleiben. Das ist eine große Herausforderung und ein hoher Anspruch. Vertraut den neuen Wegen - vielleicht stehen Sie auch vor einer Entscheidung, die mit einem Neuanfang verbunden ist. Wenn dem so ist, wünsche ich Ihnen gute Ratgeber, Begleiter, Mutmacher und, wenn es sein muss, behutsame Tröster, die

helfen Altes loszulassen, um Neues zu wagen. Wir sind nicht allein auf den neuen Wegen, heißt es in dem Lied. Gott ist dabei. Mehr noch, er kommt uns entgegen. Das finde ich eine wunderschöne Vorstellung: Gott lässt sich auf uns ein, er überrascht uns, „er selbst kommt uns entgegen“, wie einer, der schon lange auf uns gewartet hat - „die Zukunft ist sein Land“. Das Neue wird dann etwas, wo wir ihm begegnen und vielleicht nochmal neu kennenlernen; vielleicht tröstend, beratend, ermutigend oder ganz anders. In diesem Sinn ist dieses Lied kein Appell, alles Alte, alles Überkommene aufzugeben, vielmehr ein Werben, nicht stehen zu bleiben, sondern weiterzugehen. Als Gesellschaft stehen wir ständig vor der Herausforderung Neues und Altes aufeinander zu beziehen. Das ist für das Verhältnis der Generationen von großer Bedeutung. Vielen Dank, dass sie dabei sind und wir so unterwegs sein können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Pfarrer
Senior Dr. Michael Wolf





Musik in der Kirche

Gesangbuchstatistik

In letzter Zeit haben wir viele Zahlen verfolgt, steigende und fallende Kurven, Raten, Werte. Zur Ablenkung schauen wir doch einmal, was für Zahlen wir dem Evangelischen Gesangbuch entlocken können, wenn wir verschiedene Anfragen an die enthaltenen Texte stellen.

Im Stammteil sind 535 Liednummern enthalten mit insgesamt 2856 Strophen und knapp 90.000 Wörtern. Die beiden stropfenmäßig längsten Lieder haben 18 Strophen (EG 324, Text: Paul Gerhardt) bzw. 17 Strophen (EG 105, Text: Böhmisches Brüder). Als stropfenmäßig nächstlängste Lieder gibt es fünf Lieder mit jeweils 15 Strophen (EG 24, 58, 111, 371, 503). Alle Strophen zusammengerechnet von Liedern, die mindestens 10 Strophen haben, ergibt 544 Strophen (46 Lieder). Abgesehen vom "Te Deum" (EG 191), der "Litanei" (EG 192), und anderen längeren liturgischen Gesängen, die nur aus einer Strophe bestehen, hat das Lied "Herzlich lieb hab ich dich, o Herr" (EG 397, Text: Martin Schalling)

Auflösung des Rätsels aus dem letzten Heft:

1. Aller Augen warten auf dich (EG 461)
2. Korn, das in die Erde (EG 98)
3. Sonne der Gerechtigkeit (EG 262/3)
4. Nun ruhen alle Wälder (EG 477)
5. O daß ich tausend Zungen hätte (EG 330)
6. Der Mond ist aufgegangen (EG 482)

die wortreichste Strophe mit 81 Wörtern (Strophe 1). Die beiden folgenden Strophen desselben Liedes haben dagegen nur 77 bzw. 66 Wörter. Das Weihnachtslied "Den die Hirten lobeten sehr" (EG 29) ist ebenfalls sehr wortreich mit insgesamt 298 Wörtern in vier Strophen, das sind im Durchschnitt stolze 74,5 Wörter pro Strophe. Der kürzeste Text eines Liedes besteht aus nur einem Wort (Halleluja), das dreimal wiederholt wird (EG 181.4). Die meisten Lieder haben fünf Strophen (79 Lieder), gefolgt von 77 Liedern mit drei Strophen und 76 Liedern mit vier Strophen. Es gibt 55 Lieder, die nur eine Strophe haben. Aber nur 18 Lieder, die genau zwei Strophen haben. Erstaunlich.

Quelle: EG-Texte heruntergeladen von <http://www.l4a.org/l4a/4bibeln/download.html>; eigenhändig ausgewertet mit Linux shell commands.

Juliane Dohm



Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde mit Ihrer Spende!

S-PROSEHV 03709.02 SEPA 06/2010		FRNR: 56458	
EmpfängerIn Name/Firma Ev. Pfarre Gem. A. B Wien-Favoriten-Christuskirche IBAN EmpfängerIn		AT ERSTE BANK ZAHLUNGSANWEISUNG	
AT80 2011 1286 6859 2000		AT 80 2011 1286 6859 2000	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBAAT33XXX		BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBAAT33XXX	
Zahlungsreferenz		Ein BIC ist immer verpflichtend, wenn die Empfängerin IBAN ungültig ist bezieht.	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		EUR Betrag	
Verwendungszweck		Cent	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		006	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		30+	

Pilgerreisen

Pilgerreisen müssen leider wegen Corona entfallen



Human Voices

Der Chor der Christuskirche probt mittwochs ab 19.15 Uhr im Gemeindesaal und freut sich über neue Mitglieder! Besuchen Sie eine unserer Proben oder nehmen Sie mit unserer Chorleiterin Kontakt auf: dohm.chor@gmx.net

Genauere Termine der Proben werden zeitnah auf der Homepage veröffentlicht.

Wichtige Information:

Durch die neue Datenschutzverordnung bekommen die evangelischen Seelsorgeteams der Wiener Krankenhäuser und Pflegewohnhäuser seit Sommer 2019 keine Informationen mehr darüber, ob und wo evangelische Patient*innen und Bewohner*innen leben und behandelt werden. Das erschwert die Arbeit der Seelsorger*innen und führt dazu, dass viele Patient*innen und Bewohner*innen nicht begleitet werden können.

Wir bitten daher um Ihre Unterstützung:

Bitte nehmen Sie mit uns oder Ihren Gemeindepfarrer*innen Kontakt auf, wenn Sie sich im Krankenhaus oder in 16 einem Pflegewohnhaus befinden oder

Sie jemanden kennen, der sich Begleitung wünscht.

Wir sind gerne für Sie da!

Das Team der evangelisch-klinischen Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge in Wien

Per mail sind wir erreichbar unter: krankenhauseelsorge-wien@evang.at

Die jeweiligen Kontakte zu den Ansprechpersonen finden Sie unter: www.evangel-wien.at/khs



Mag. Heike Wolf Pfn.

Liebe Frauen,

die Kirche und unsere Gottesdienste sind Orte des Empfangens und Gebens von Segen. Wir sind gesegnet, spätestens mit dem Segen bei der Taufe hat der Weg als Christ*in begonnen.



Wir kommen her vom Gesegnet sein. Abraham und Sara wurden nicht um ihrer selbst willen gesegnet, sondern damit sie ein Segen seien. Der Segen ruft zu Tat und Verantwortung auf. In der aktuellen Situation der sogenannten „Coronakrise“ möchte ich Sie ermutigen, andere Menschen zu segnen. Viele werden einsam in diesen Tagen.

Ein Segensgruß kann einen Schritt aus Vereinsamung heraus bedeuten. Denn der Segen ist ein Mitsehen. Ein Mitfühlen, ein Mitgehen mit Anderen. „Ich denke an Dich. Du bist Teil einer Gemeinschaft. „Gott ist da.“ Bewahrende Begleitung - das wollen wir als Menschen in der Kirche und in der

Gemeinde sein. Beim Segnen sind wir Menschen, die im Auftrag Christi handeln.

Wir beten im Stillen oder miteinander, wir beten für andere und für aktuelle Ereignisse um Hilfe, Kraft und Gesundheit, wir beten, um zu klagen, zu bitten und zu danken.

Über alles stellen wir den Segen

Möge der Segen Gottes über dir sein, möge er dich durch diese Zeit tragen, möge er dir Kraft schenken, andere zu trösten, möge er dir Trost sein, wenn das Alleinsein zur Einsamkeit wird, möge der Segen Gottes dich herausführen aus dem Dunkel der Nacht, möge der Segen Licht für dich sein und Frieden geben.

Amen.

Ihre Pfn. Mag. Heike Wolf





Pilgern

25.07.2020

Bernsteinstraße von Deutschkreutz nach Raiding mit „Franz-Liszt-Museum“

29.08.2020

Kurzpilgerwanderung Waldpilgern „Auf der Heide blühen die letzten Rosen“ Ulmerfeld NÖ

05.09.2020

Schneebergwanderung

17.10.2020

Kurzpilgerwanderung „Auf barocken Spuren - Schloss Hof & seine Gärten“

21.11.2020

Sophienalpe



Pilgerstammtisch



Herzliche Einladung zu den Pilgerstammtischen

im Gemeinderaum des Pfarramtes, Triesterstr. 1, 1100 Wien

Pilgerfreunde und Interessierte sind eingeladen zum gemütlichen Beisammensein, können von ihren Erlebnissen erzählen und sich informieren.

Genaue Angaben finden Sie auf unserer Homepage

Wir treffen einander am Freitag um 18.00 Uhr,



Pilgergottesdienst

Sonntag 15.11.2020 10.00 Uhr



Interessierte melden sich bitte bei unserer Kontaktadresse

Ökumenisches Pilgerzentrum Wien – Evangelische Christuskirche Favoriten

DI Arnhild Kump (www.facebook.com/PilgernWien)

E-Mail: Pilgerzentrum.Wien@gmx.at

Telefon: 0664 946 0002



AbendMusik



4.9.2020 – 20.00 Uhr (Ersatztermin)

Prof. Grube – Violine

22.9.2020 – 20.00 Uhr

Martin Zeller – Orgel

29.9.2020 – 20.00 Uhr (Ersatztermin)

Martin Zaunschirm - Ella Fitzgerald

13.10.2020 – 20.00 Uhr

Sabrina Winter – Billi Holiday

10.11.2020 – 20.00 Uhr

Bärnthaler – Blockflötenensemble



Jazz und Kirche

Eintritt € 14,00 / erm. € 10,00 (für Studenten und Senioren) ,
mit Ö1-Clubcard 20% Ermäßigung —

Kartenverkauf nur an der Abendkasse ab 19.30 Uhr — Freie Platzwahl

Jugendclub News



Du bist konfirmiert oder wirst es demnächst? Willst deine alten Konfi Kollegen einmal wieder treffen? Oder einfach neue Leute kennenlernen und viel Spaß haben? Dann bist du bei uns genau richtig!

Habt ihr Interesse an einem unserer Treffen teilzunehmen, dann schreibt eine Mail an: Jugendkeller.

christuskirche@gmx.at !

Wir freuen uns auf euch!

LG, Die Weinstöcke (Hannah, Philipp, Sarah, Kerstin, Felipe)

Wir bieten euch in unserem Jugendkeller von Cocktails über Pizza bis zur Filmnacht, alles, was euch Spaß macht! Bei uns gibt es immer Action, Spaß und viel Gelächter!



Unser Labyrinth

Unser Labyrinth vor der Christuskirche ist wieder hergestellt.

Seit der letzten Renovierung 2014 hatte unser Labyrinth von Chartres schon sehr gelitten. Ca. 25% waren nicht mehr erkennbar und damit auch das Labyrinth nicht mehr vollständig begehbar. Nachdem es jetzt wieder neu gemalt ist, kann es jederzeit (solange der Friedhof geöffnet ist) wieder vollständig begangen werden.

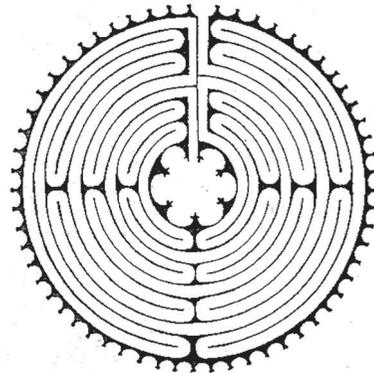
Auf dem Schnittpunkt zwischen Leben und Tod (Kirche und Friedhof) soll es symbolisch den Lebensweg begehbar machen. Zu jeder Zeit können Besucher*innen von Friedhof und Kirche die Gelegenheit nutzen, zum eigenen Wohlbefinden 1000 Schritte zu tun. Hochzeitspaare, Konfirmand*innen, Seminarteilnehmer*innen können ihre Rituale feiern und Menschen in schwierigen Situationen Klarheit finden.

Das Labyrinth ist ein christliches Symbol, es diente ursprünglich den Pilgern, die in die Kirche kamen zur Vorbereitung auf die Begegnung mit dem Heiligen. Von Westen kommend, beschriftet man den Weg Richtung Osten, der aufgehenden Sonne entgegen. Das gesamte Labyrinth soll in seiner Form an die Sonne erinnern – ein Zeichen für Gott, die Rose in der Mitte an Christus.

Zum Ursprung der langen Tradition der Labyrinth

Labyrinth sind Ursymbole der Menschheit, die ältesten erhaltenen über 4000 Jahre alt – ein Sinnbild für den Weg des Lebens zwischen Geburt und Tod, dem Ziel bald näher, bald ferner – und unversehens dort angekommen, wenn man es schon kaum mehr erwartet. Im Labyrinth haben Menschen der verschiedensten Kulturen die Feste des Lebenszyklus und des Jahreskreislaufs „begangen“... begangen im ursprünglichen Sinn des Wortes.

Weitere Informationen zu unserem Labyrinth finden Sie im Schaukasten und auf einem Informationsblatt, welches in der Kirche aushängt.



Gottesdienstangebote der Christuskirche



Krabbel- und Kindergottesdienst

Wieder ab Herbst werden auf der Homepage bekanntgegeben



Wido und Finchen freuen sich schon auf euch!

Predigtstation Tesarekplatz



Liebes Gemeindeglied, fernab der Christuskirche

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Tesarekplatz
jeweils um 19.30 Uhr in der Kapelle

Sollte vor dem Sommer noch ein Gottesdienst stattfinden, finden Sie den Termin auf der Homepage

Eingang auf der Rückseite beim Jugendkeller

Auf Ihren Besuch freuen sich
Sen. Dr. Michael Wolf und das Predigerteam



Danke für Ihre Unterstützung

BITTE +++ DANKE +++ BITTE +++ DANKE +++ BITTE +++ DANKE +++

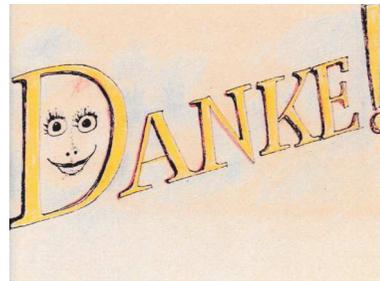


Um unsere diakonischen Aufgaben erfüllen zu können, bitten wir sehr herzlich um Lebensmittelspenden – sie sollten haltbar sein und eine lange Ablaufzeit haben, z.B. Reis, Nudeln, Konserven...- wie am Diakoniesonntag vorgestellt.

Bitte bringen Sie Ihre Spende an jedem Sonntag in den Gottesdienst oder zu den Kanzleistunden in die Pfarrkanzlei. Mo, Di, Do, Fr – 9.00 bis 12.00 Uhr, Mi – 15.00 bis 18.00 Uhr. Wir freuen uns auch über Geldspenden

auf das Konto Erste Bank
IBAN AT80 2011 1286 6859 2000,
BIC GIBAATWWXXX,
Verwendungszweck: Diakonie.

Herzlichen Dank!
Mag. Susanne Denscher
Diakoniebeauftragte der Gemeinde



Vier Jahreszeiten – Sommer



Was soll ich über diesen Sommer des Jahres 2020 schreiben? Außer, dass ich inzwischen hoffe, dass mir der Himmel nicht auf den Kopf fällt. Die Ereignisse seit Jahresbeginn waren und sind nicht gerade Hoffnungsspenden. Covid-19, die sich anbahnende Klimakatastrophe und das Ringen um Platz 1 unter den Weltmächten, alles das macht Angst. Die Geschehnisse schüren seit langem wieder unverhohlenen Weltuntergangsbefürchtungen, Verschwörungstheorien, die Suche nach Sündenböcken und jede Menge andere Formen des Aberglaubens. Für viele Menschen ist heute die Wissenschaft an die Stelle des altchristlichen *Katechon* getreten, in die Rolle und Funktion jener Macht geschlüpft, die gerade noch so in der Lage ist, das unausweichliche Weltgericht vielleicht nicht abzuwenden, aber wenigstens aufzuschieben. Naja, wir wissen durch das Sprichwort: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wie dem auch sei, denken manche, die Wissenschaft wird schon eine Lösung für jedes anstehende Problem liefern. Und dann kommt aus heiterem Himmel so ein kleines Virus daher. Vergessen scheint mit einem Schlag die Lehre, alles im Kosmos beruhe auf reinem Zufall. Und dieses Corona zeigt uns allen unsere Grenzen. Die so genannten Starken müssen wochenlang wie die so genannten Schwachen einer Gesellschaft leben. In Isolation und Abgeschiedenheit wie die Alten, die

chronisch Kranken und die Behinderten. Und wie groß ist da plötzlich bei einigen die Unzufriedenheit, wie laut erklingt da allorts ihr Jammern. Vielleicht ist es nun endlich an der Zeit, darüber nachzudenken, wer im Leben wirklich die Starken und wer tatsächlich die Schwachen sind. Sind die Starken nicht vielmehr diejenigen, die geduldig jeden Schicksalsschlag und einen Verlust nach dem anderen hinnehmen und ertragen müssen? Und möglicherweise drängt nun auch die Zeit, dass ich mich frage, was wahres Glück für mich bedeutet? Vielleicht sind es doch nicht die Maßstäbe, die von außen an mich angelegt werden? Nicht das Einkommen, nicht der Job, nicht das Statussymbol und auch nicht der Sommerurlaub. „Der Mensch ist das Maß aller Dinge“, sagte einst der antike Philosoph Protagoras. Was bedeutet uns also unsere Menschlichkeit? Was ist sie uns wert? Die Krise, das Wort bedeutet im Altgriechischen unter anderem auch „Entscheidung“, ist ein Wendepunkt. Wohin will ich ab hier in Zukunft meine Schritte lenken, wofür und wogegen mich entscheiden? Die Antwort wird sich auf uns alle auswirken. Sie wird einen Preis und Konsequenzen haben. Dieser Sommer wird in jedem Fall Wirkung zeigen, und zwar eine, die wir nicht nur im Geldbörsel spüren werden.



Hier finden Sie viel Interessantes.



Unsere Kirche ist mit einer **INDUKTIVEN HÖRANLAGE** ausgestattet.
HÖRGERÄT auf „T“ Verstehen OK

Unsere Kirche ist **ROLLSTUHLGERECHT**

Herausgeber, Redaktion und Medieninhaber: Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Christuskirche. Schriftleiter: Senior Dr. Michael Wolf
alle: 1100 Wien, Triesterstr. 1, Tel. / Fax: 604 23 90, Homepage: <http://christuskirche-wien.at/>
E-Mail: christuskirche@evang.at. Verlags- und Herstellungsort: Wien.
Unser Konto: Erste Bank IBAN AT802011128668592000, BIC GIBAATWWXXX. Nachrichten und Informationen der Christuskirche in Wien-Favoriten. Hersteller: Lithoprint, 2320 Schwechat.
Öffnungszeiten d. Pfarramtes: Mo,Di,Do,Fr. 9-12 Uhr, Mi 16.30-18.30 Uhr

Runde GEBURTSTAGE

April bis Juni 2020

WIR GRATULIEREN HERZLICH

50jährige:

Alexander **Halwax**, Linda **Harwath**,
Alexander **Kosma**, Karl **Kretzner**,
Anita **Schreiber-Veverka**,
Dr. Bernhard **Wallner**,
Roman **Winkler**

60jährige:

Dipl.Ing. Dr. Brigitte **Abraham**,
Erika **Eckwolf**, Mag. **Harald Kostek**,
Wolfgang **Nagy**, Johanna **Spiller**,
Ewald **Tritscher**,
Beatrix **Weingartmann**,
Brigitte **Wieden**,
Sen. Dr. Michael **Wolf**

65jährige:

Ilse **Alexa**, Michael **Bönisch**,
Wolfgang **Knabb**,
Dipl.Ing. Erika **Königstein**,
Herbert **Reinisch**, Luise **Salzgeber**,
Bernd **Weikert**

70jährige:

Margarita **Basista-Schnabl**,
Franz **Burisch**, Dusan **Cuker**,
Karl **Glössl**, Johann **Volkmaier**

75jährige:

Helga **Bernardi**, Ingeborg **Dvorak**,
Christine **Kern**, Wolfgang **Metzker**,
Anna Maria **Werner**

80jährige:

Maria **Althoff**, Erika **Bauer**,
Klaus **Bergen**, Isolde **Braboretz**,
Ing. Albert **Hübl**, **Helmuth Löscher**,
Otto **Müller**, Ing. Horst **Rosenberger**,
Helga **Schier**, Hannelore **Schleich**,
Brigitte **Scholz**, Werner **Tomastik**,
Waltraud **Uندن**

85jährige:

Elisabeth **Berenthaler**,
Hildegard **Buzeczky**, Ingeborg **Streinz**

Edith **Fischer** (93), Rudolf **Fuchs** (91),
Johann **Heil** (92), Elfriede **Kment** (92),
Hubert **Koczor** (94),
Ingeborg **Kubes** (100), Ilse **Pink** (98),
Alfred **Schneider** (98),
Elisabeth **Tremmel** (99),
Hertha **Zellner** (94)



Frau Ingeborg **Kubes** (100)
Herzlichen Glückwunsch

Labyrinth – Meditation

Labyrinth gibt es an vielen Orten der Welt. Sie bilden den Lebensweg der Menschen ab. Dieser Weg ist nicht geradlinig. Er führt zu einem Ziel, zur Mitte und wieder zurück.

Diese Wege kennen anfängliche Begeisterung, die bis an die Mitte führt. Doch dann geht es nicht mehr so weiter, wie man es sich vorgestellt hat.

Umkehren, sich neu orientieren... das sind oft dunkle Stellen im Leben. Ein Labyrinth erschließt seinen Sinn im Nachgehen, im Nachzeichnen des Weges. Die Hoffnung, an ein Ziel zu gelangen, kann Mut machen, auch dort weiterzugehen, wo man weit weg von der Mitte, vom Ziel ist.

Leben braucht solche Hinwege, aber auch den Rückweg, immer wieder den Weg zur Mitte, zu sich selber, zu den eigenen Quellen, zurück ins eigene Leben. Das Labyrinth ist eine Einladung, den eigenen Lebensweg nachzugehen.

Wohin möchte ich in meinem Leben gehen? Welche Sackgassen, Irrwege, Mauern umgeben mich? Was wünsche ich mir, um meine Wege gehen zu können? Wo möchte ich einsteigen, außen oder in der Mitte?



Iris

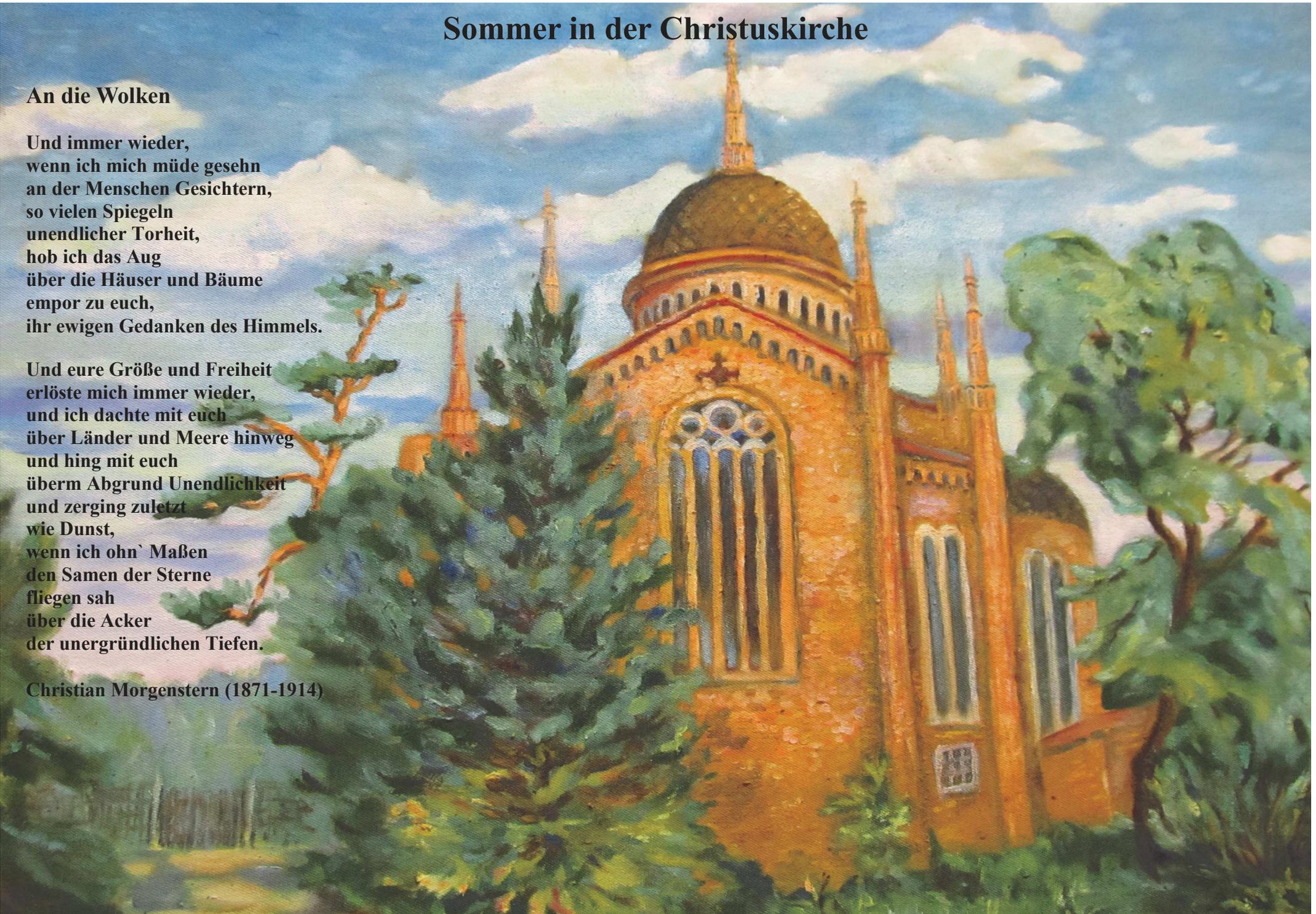
Sommer in der Christuskirche

An die Wolken

Und immer wieder,
wenn ich mich müde gesehn
an der Menschen Gesichtern,
so vielen Spiegeln
unendlicher Torheit,
hob ich das Aug
über die Häuser und Bäume
empor zu euch,
ihr ewigen Gedanken des Himmels.

Und eure Größe und Freiheit
erlöste mich immer wieder,
und ich dachte mit euch
über Länder und Meere hinweg
und hing mit euch
überm Abgrund Unendlichkeit
und zerging zuletzt
wie Dunst,
wenn ich ohn` Maßen
den Samen der Sterne
fliegen sah
über die Acker
der unergründlichen Tiefen.

Christian Morgenstern (1871-1914)



P. b. b
GZ 02Z030926 S
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1100 Wien
1100 Wien, Triesterstraße 1

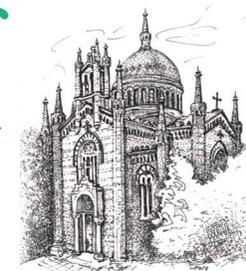
Gottesdienste in unserer Gemeinde

28.06.2020	3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	
05.07.2020	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	Y
12.07.2020	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	
19.07.2020	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	D. Weiss	Y
26.07.2020	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	D. Weiss	
02.08.2020	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	D. Weiss	Y
09.08.2020	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	D. Weiss	
16.08.2020	10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	Y
23.08.2020	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	
30.08.2020	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	Y

Gemeindebrief

der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.
Wien - Favoriten - Christuskirche

Sommer 2020 Folge 235



Rosen unserer Gemeinde